

i n f o r m

2/2025

Terminübersicht September

Auf den nächsten Seiten finden Sie die KSI-Veranstaltungen für Dezember 2025. Die farblichen Markierungen weisen auf unsere nächsten Termine hin.

Die Veranstaltungsübersicht mit den Terminen September bis Dezember 2025 finden Sie im mittleren Teil dieser Ausgabe des KSI-Inform.

© Ralf Klodt



Das KSI produziert mittlerweile vier verschiedene Podcasts in unterschiedlichen Programmbereichen – Sie finden die Podcasts auf unserer Internetseite oder überall dort, wo es Podcasts gibt! (<https://www.ksi-institut.de/service/podcasts/>)

Aktuelles

Liebe Leserinnen und Leser,

die Sommerzeit neigt sich dem Ende entgegen, in NRW stehen die Kommunalwahlen bevor. Auch in der Katholischen Kirche wurde gewählt – geheim, unter Mitwirkung des Heiligen Geistes: Wir haben einen neuen Papst! Nach dem letzten „Urbi et Orbi“ von Papst Franziskus rief ihn der Herr am Ostermontag zu sich. Rom wartete, im Heiligen Jahr 2025 und reich gefüllt mit „Pilgern der Hoffnung“, auf einen neuen Pontifex. Die Wahl fiel auf Robert Francis Kardinal Prevost aus den USA – Papst Leo XIV. Er tritt in die Fußstapfen seines Vorgängers und in die von Leo XIII., dem Wegbereiter der Katholischen Soziallehre.

Als auf dieser Lehre gegründete Einrichtung haben wir das neue Pontifikat diskutiert. Besonders freue ich mich, dass wir den ehemaligen NRW-Ministerpräsidenten Armin Laschet für einen Debattenbeitrag gewinnen konnten – zur Frage, ob sich Kirche politisch äußern sollte.

Die Kunsthistorikerin Birgit Mersmann fragt, ob digital-immersive Ausstellungen Kunst entwerten oder neue

transzendente Räume schaffen. Andreas Büsch blickt mit uns zurück auf die 10. Kursreihe „Medienpädagogische Praxis“.

Diese Ausgabe lädt auch zur Rückschau ein: Das KSI ist mit der über 1000-jährigen Geschichte des Michaelsberges eng verbunden. Vor 200 Jahren entstand dort eine „Irren-Heilanstalt“ – Wegbereiterin der heutigen forensischen Psychiatrie. Franz Josef Wiegelmann hat hierzu ein Buch geschrieben und wird seine Forschungen im Oktober im KSI vorstellen.

Am 8. Mai 1945 feierte die Welt das Ende des NS-Regimes. Mit der Stadt Siegburg haben wir dazu das Ensemble OPUS45 und Schauspieler Roman Knížka auf den Michaelsberg geholt – ein beeindruckendes Stück, das auch über das Kriegsende hinausblickt.

Für das KSI beginnt hier die Geschichte: Bereits wenige Monate später entwarf Diözesanpräses Hermann Joseph Schmitt den Plan für ein Institut, das den Wiederaufbau der Gesellschaft christlich mitgestalten sollte.

Editorial

Inhalt

<i>Papst Leo XIV.</i>	Seite 2
<i>Debatte</i>	Seite 3
<i>Kunst und Kultur</i>	Seite 4
<i>MedienkompetenzZentrum</i>	Seite 5
<i>Tech for Good</i>	Seite 13
<i>KSI-Historie</i>	Seite 14
<i>„OPUS45“ – 80 Jahre Kriegsende</i>	Seite 15
<i>Aus dem KSI</i>	Seite 16

Die Geschichte des KSI ist, Gott sei Dank, noch nicht zu Ende geschrieben. Viele Menschen haben diesen Ort seitdem geprägt: von zweien nehmen wir dieses Jahr in je eigener Weise Abschied.

Eine gute Lektüre wünscht Ihnen

Ihr

André Schröder

Kommissarischer Direktor
des Katholisch-Sozialen Instituts

„Gerechtigkeit ist die Voraussetzung für Frieden“

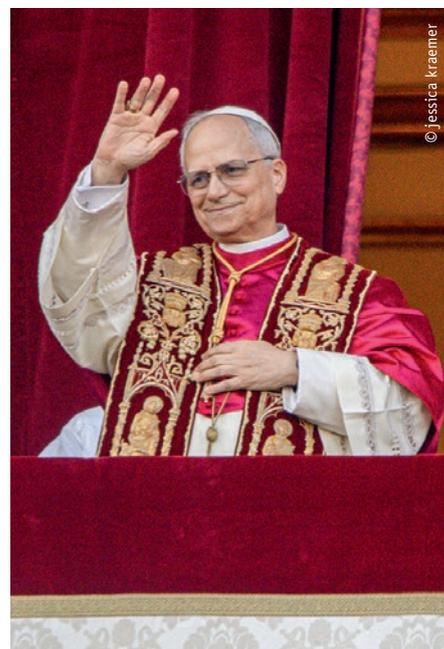
Im KSI haben Experten über die Rolle von Papst Leo XIV. diskutiert

Unter der Leitfrage „Was können wir vom Pontifikat Leos XIV. erwarten?“ stand eine Podiumsdiskussion, die vergangene Woche im Katholisch-Soziales Institut (KSI) stattgefunden hat. Auf dem Podium saßen der Moraltheologe und Sozialethiker Monsignore Prof. Dr. Peter Schallenberg, Franz Meurer, Pfarrer in den Kirchengemeinden St. Theodor und St. Elisabeth in Köln-Höhenberg und -Vingst, und der Chefredakteur des Multimediaseders Domradio.de, Renardo Schlegelmilch. Der Journalist und Kirchenzeitungsredakteur Martin Mölder moderierte das Gespräch.

Aus nächster Nähe erlebte Schlegelmilch, der vom Zeitraum der Beerdigung von Papst Franziskus bis zum Medienempfang des neuen Papstes in Rom war, das Konklave. Er betonte, dass die Wahl von Leo XIV. eine Überraschung gewesen sei – sowohl hinsichtlich der Namenswahl des neuen Papstes als auch aufgrund seiner einzigartigen Biografie. „Durch seine internationale Erfahrung und seine Verbindung von westlichen und Ent-

wicklungsländern hat er die ideale Position, um als Brückenbauer zu agieren“, erklärte Schlegelmilch. Genau das seien Punkte, die viele Fragen aufwerfen würden, aber auch neue Perspektiven für die katholische Kirche versprechen. Meurer und Schallenberg bezogen Stellung zu den Schwerpunkten, die sie im Pontifikat von Leo XIV. erwarten. Pfarrer Meurer setzte auf die Soziallehre der Kirche und betonte, dass Gerechtigkeit eine Voraussetzung für Frieden sei. „Wenn wir mehr Gerechtigkeit in der Welt schaffen, brauchen wir weniger Bemühungen um den Frieden“, erklärte er und ging auf die sozialen Herausforderungen in der Welt ein, wie etwa Armut und Ungerechtigkeit.

Der Kölner Pfarrer brachte an dem Abend immer wieder die Forderung nach einer Kirche auf, die die Prinzipien der Soziallehre in der Praxis umsetze. Das unterstrich Professor Schallenberg, der an Leo XIII. erinnerte, der mit seiner Enzyklika „Rerum novarum“ die moderne Katholische Soziallehre begründet habe. Er for-



derte die Kirche auf, sich verstärkt mit der Sozialen Marktwirtschaft auseinanderzusetzen: „Die Kirche muss sich damit befassen, um eine gerechte und ethische Wirtschaftsordnung zu fördern.“ Papst Leo XIV. könne als Theologe und Kirchenrechtler eine einzigartige Perspektive einbringen, hofft Schallenberg, um die sozialen und wirtschaftlichen Prinzipien der Kirche auf moderne Weise weiterzuentwickeln.

Die anregende und kurzweilige Podiumsdiskussion im KSI verdeutlichte, dass das Pontifikat von Papst Leo XIV. vor großen Herausforderungen steht. Insbesondere die Bereiche der sozialen Gerechtigkeit, der ökologischen Verantwortung und der internationalen Diplomatie sahen die Experten auf dem Podium als zentrale Fragen an. In eine ähnliche Richtung gingen die im Anschluss an die Diskussion gestellten Fragen des Publikums.



Maximilian C. Helmes/
Martin Mölder

Warum sollten die Kirchen zu gesellschaftlichen Themen nicht schweigen?

In der Bundesrepublik Deutschland sind Staat und Kirche getrennt. Diese Aussage wird wohl zu nächst einmal auf breite Zustimmung stoßen. Und dennoch lohnt es sich, den Begriff des säkularen Staates einmal näher zu betrachten.

Das Grundgesetz gibt darauf eine klare Antwort. Schon die ersten Worte der Präambel verweisen darauf, dass das deutsche Volk sich das Grundgesetz „im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen“ gegeben hat. Artikel 4 Absatz 1 des Grundgesetzes stellt klar, dass „die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses unverletzlich (sind).“ Der Verfassungsrechtler Paul Kirchhof hat es wunderbar formuliert. Das Grundgesetz bekennt sich zur Verantwortung vor Gott, es ist aber nicht im Namen Gottes erlassen worden. Die Verfassung beruht auf verschiedenen Wurzeln, von denen eine das Christentum ist. Die Verfassung kann aber nur gedeihen, wenn diese Wurzeln nicht verdorren. Deshalb brauchen unser Land und unsere Demokratie das Christentum und die Kirchen. Daraus leitet sich aber nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht der Kirchen ab, an den gesellschaftlichen Debatten teilzunehmen.

Das gilt umso mehr, wenn die Bindungen der Menschen an Institutionen geringer werden. Die Bereitschaft der Menschen zu sozialem Engagement ist groß, aber die Bereitschaft, dabei verbindlich zugehörig zu sein, nimmt immer weiter ab, bei Parteien, Gewerkschaften, aber auch bei den Kirchen. Noch 1970 waren 93 Prozent der Menschen in der damaligen Bundesrepublik katholisch oder evangelisch. Im Jahr 2024 war die Zahl



© Laurence Chapiron

der Konfessionslosen in Deutschland erstmals ebenso groß wie die Zahl der Katholiken und Protestanten zusammen.

Dabei ist das Bedürfnis nach Sinn- und Suche im Leben, nach Spiritualität, nach Antworten auf die großen Lebensfragen unverändert groß. Hinzu kommen Zukunftsängste, vor einem neuen Krieg, vor dem zunehmenden Ärztemangel im Gesundheitswesen oder auch davor, dass die Rente in einer immer älter werdenden Gesellschaft trotz jahrzehntelanger Arbeit nicht reichen wird. Immer mehr Menschen fühlen sich einsam, auch junge Menschen. Dieses Gefühl könnte sogar zu einer Herausforderung für unsere Demokratie werden. Bedenklich ist beispielsweise die Entwicklung, dass mit künstlicher Intelligenz schon heute Charaktere und Personen digital geschaffen werden können, die als Gesprächspartner oder Partnerersatz dienen. Aber wo bleiben hier die Werte, die Ethik? Wo finden wir dann authentische Menschen, die uns glaubwürdig Orientierung geben?

Hier haben die Kirchen große Aufgaben. Es ist gut, wenn Christen in die Kirche gehen, aber Christentum muss auch außerhalb der Kirchen stattfinden, wenn die Kirchen wieder voller werden sollen. Deshalb müssen sich Kirchen auch in die Gesellschaft und in die Politik einmischen. Das Christsein ist nicht nur nach innen gerichtet. Es findet auch und vor allem im Miteinander statt. „Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst!“ fordert Jesus von uns. Es ist eine Aufgabe der Kirchen, Orientierung zu geben, was diese Aufforderung für uns heute bedeutet.

Und es ist meine tiefe Überzeugung, dass es für unsere zerrissene Welt nichts Besseres gibt, als die christliche Botschaft. Sie steht für die Würde jedes Menschen, für friedliche Konfliktlösung, für Respekt und soziale Verantwortung.

Armin Laschet

Kathedralen digitaler Kunstschau

Ästhetische Erfahrungen der Transzendenz in digitalen Kunstzentren

Digitale immersive Kunstausstellungen stellen ein neuartiges, massenaffines und kapitalstarkes globales Kunstphänomen in der Ära des digital-modernen Spektakels dar, wie es etwa der weltweite Markterfolg der Imagine Van Gogh-Ausstellung (seit 2008) belegt. Sie spiegeln die Neupositionierung, Aktualisierung und Re-Auratisierung der Kunstgeschichte im Zeitalter des digitalen Bildes wider, ebenso das Bedürfnis nach individueller wie gemeinschaftlicher Transzendenzenerfahrung durch virtuelle Bildimmersion. Vertreter*innen der Kunstgeschichte und Kunstkritik haben harsche Kritik an den digital-immersiven Kunstschaun geäußert, sie werfen ihrem Ausstellungs- und Geschäftsmodell die kommerzielle Entwertung und digitale Verflachung von Meisterwerken der Kunst, kunstgeschichtlicher Vermittlung und Kunsterfahrung vor und stellen (wie schon so oft und vergeblich in der Geschichte der Kunst) die Frage nach dem „Ende der Kunst“ in den Raum. Vom Standpunkt der Hochkultur aus betrachtet erscheint diese Kritik durchaus verständlich und gerechtfertigt; jedoch verkennt sie, dass es sich um ein populärkulturelles Kunst(ausstellungs)phänomen handelt, das in einem breiteren bildkulturellen Kontext an der Schnittstelle zwischen Digital-, Unterhaltungs- und Fankultur, Kreativ- und Kulturerbeindustrie sowie Tourismuswirtschaft entstanden ist und ein neues digital-immersives Kunsterleben mit ästhetischer Transzendenzenerfahrung jenseits der klassischen Kunstmuseen und -ausstellungen ermöglicht.

Die 2018 in Paris gegründeten Ateliers des Lumières sind einer der globalen Player in diesem Kunst-



schaugeschäft, sie inszenieren in multimedial opulenten Digitalbildprojektionen an historisch bedeutsamen Industrie- und Erinnerungsorten die großen Meisterwerke der (meist modernen) Kunstgeschichte, darunter Van Gogh, Klimt, Rousseau, Picasso etc. Die Idee eines immersiven Kunstbildspektakels, wie es die Ateliers des Lumières zu einer eigenen erfolgreichen Marke entwickelt haben, geht zurück auf den französischen Fotografen und Filmemacher Albert Plécy. Im Steinbruch von Les Baux-de-Provence in Frankreich projizierte er 1977 auf einer Ausstellungsfläche von 4000 m² das erste immersive Cave-Spektakel der Kunst – damals noch vordigital. Das szenografische Environmentkonzept dieses audiovisuellen Kunstspektakels wurde von ihm Bilderkathedrale getauft, da es in nur 100 Sekunden eine Kunstsynthese herzustellen vermochte, für welche die Erbauer von Kathedralen Jahrhunderte gebraucht hätten. In der immersiven Bilderkathedrale sah er die Zukunft der Wagnerschen Idee

des Gesamtkunstwerks realisiert.

Die Schauräume digital-immersiver Kunstausstellungen offenbaren ein gesamtkunstwerkliches Transzendenzenerleben. Wie Kathedralen und Kirchen als Orte der Daseinserweiterung wirken, so erzeugen digital-immersive Ausstellungsorte durch die Entgrenzung von Kunstbildern und deren Neukomposition zu einem Gesamtkunstwerk eine sakralisierte Atmosphäre ästhetisch-sinnlicher Wahrnehmungs- und Selbstüberschreitung. In der dy-

namisch-fluiden Lichtmetaphysik des digital projizierten, raumfüllenden Bildes vergegenwärtigen sie ein immaterielles, spirituelles (Kunst-)Versprechen.

Birgit Mersmann

Der Lehrstuhl für Zeitgenössische Kunst und digitale Bildkulturen von Prof. Dr. Birgit Mersmann ist Kooperationspartner des Katholisch-Sozialen Instituts im Projekt „Digitales Kuratieren“. Das Projekt führt Studierende der Kunstgeschichte und Kunstvermittler/innen in Kirchengemeinden in die Theorie und Praxis des digitalen Kuratierens ein und ermöglicht ihnen, Erfahrungen mit 3D-Technologien und kuratorischer Software zu sammeln. Das Projekt wird vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW durch den Innovationsfonds für Weiterbildung gefördert.

Abschluss des 10. Zertifikatskurses „Medienpädagogische Praxis“

■ Mit einem Festabend endete der zehnte Durchgang des Zertifikatskurses „Medienpädagogische Praxis“. Nach insgesamt neun Monaten Blended Learning-Fortbildung zu Theorie und Praxis der Medienpädagogik bildete die dritte Präsenzphase vom 12. bis 15. Juni 2025 den Abschluss, wie immer im Katholisch-Sozialen Institut in Siegburg.

Den Startpunkt der letzten Präsenzphase am Donnerstagabend markierte ein medienethischer Talk am virtuellen Kaminfeuer mit Dr. Ingrid Stapf. In ihrem Impuls zu „Kinder – Medien – Ethik“ verknüpfte sie ethische Fragen mit Kinderrechten. Dabei wurde einmal mehr eine grundlegende Spannung deutlich, da Kinder ein Recht sowohl auf Schutz als auch auf Befähigung haben.

Es gibt keine einfachen Antworten

Dass es insgesamt keine einfachen Antworten geben kann, dass rechtliche Regulierung meist nicht schnell genug auf wechselnde Anforderungen im Medienumgang reagiert und dass Kinder ein Recht auf eine offene Zukunft ohne Auswirkungen schädlicher Erfahrungen aus der Gegenwart haben, waren für die Teilnehmenden wichtige Erkenntnisse. Gleichzeitig wurde in der Diskussion auch deutlich,

dass die Anbieter von Diensten und Plattformen stärker als bisher in die Pflicht genommen werden müssen.

Der Mittelpunkt der dritten Präsenzphase ist der Freitag, an dem die Teilnehmer/innen ihre Praxisprojekte präsentierten. So vielfältig wie ihre Arbeitsfelder waren auch die Themen der Projekte. Von KI-unterstützten Kinder-Geschichten, einer Multiplikator/innen-Fortbildung zum Thema Reels und Video über die Gründung einer schulischen Gaming-AG bis hin zur medienpädagogischen Auseinandersetzung mit KI-generierten Gottesbildern spannte sich der Bogen. Und die gute Nachricht: Alle Projekte waren in den Augen der Kursleitung und der Tutor/innen zertifizierungswürdig.

Networking und (serious) Games

Insofern mit dem Kurs-Abschluss das medienpädagogische Netzwerken erst richtig los geht, gab Kerstin Heine mann (JFF) einen Überblick über weitere Möglichkeiten zur Vernetzung – und die Einladung zum nächsten Alumni-Treffen, das jährlich im Oktober für alle ehemaligen Teilnehmer/innen stattfindet.

Als letzte inhaltliche Einheit des Zertifikatskurses entwarfen die Teilnehmenden interaktive Geschichten. Dazu gab Spielentwickler Nils Sommer

von der Agentur „mediale pfade“ am Samstagvormittag eine Einführung in Twine. Mit dieser Software lassen sich Rollenspiele erstellen, die sich immer wieder verzweigen und die

Spieler/innen je nach Entscheidung auf unterschiedlichen Wegen durch die Story führen. Dass dieses Format neben guter Stimmung und originellen Geschichten auch zu Serious Games mit „eingebautem Lerneffekt“ führen kann, wurde schnell deutlich.

Die dunkle Seite der Medienkompetenz: Unterhaltung

Nach der ausführlichen Feedback-Runde am Nachmittag konnte der Festabend beginnen. In jedem Jahr mit einem Festredner: Dr. habil Gerd Hallenberger, freier Medienwissenschaftler aus Marburg. Entgegen dem gängigen Vorurteil gegenüber dem Genre Unterhaltung als „dunkler Seite der Medienkompetenz“ ließe sich „auch bei Talks, Kochshows, selbst Reality ... – beabsichtigt oder unbeabsichtigt – etwas dazulernen, z.B. über Gesprächskultur, Kochrezepte und Landwirtschaft oder Abgründe menschlichen Verhaltens“. Und wenn Unterhaltungsangebote bis hin zu Serious Games funktionieren, dann können sie nicht nur Genuss vermitteln, sondern Welt erschließen und Wertediskurse befeuern. Somit folgte Hallenberger mit Verweis auf die Kursbeschreibung des Zertifikatskurses: „Unterhaltung – Medien dürfen auch Spaß machen“? Das müssen sie sogar, wenn sie irgendwas erreichen wollen!

An eine kurze Rückschau auf zehn Kursdurchgänge und die Frage, was diesen Kurs besonders machte, schloss sich die feierliche Verleihung der Zertifikate an. Und dann durfte gefeiert werden, dass ein neuer Kursjahrgang nun zu den #mepps-Alumni gehört.

Prof. Andreas Büsch,
Katholische Hochschule Mainz



Auf den nächsten Seiten finden Sie eine Auswahl der KSI-Veranstaltungen für die Monate September bis Dezember 2025. Die farblich hinterlegten Überschriften weisen auf unsere nachstehenden Themenbereiche hin.

Das KSI digital

Seit der Coronapandemie setzt das KSI noch stärker auf digitale Lerninhalte.

Wenn eine Veranstaltung mit diesem Symbol **online** gekennzeichnet ist, heißt das für Sie entweder:

- Die Veranstaltung findet online statt
- Es ist eine Präsenz-Veranstaltung mit Livestream oder
- Es ist eine Hybrid-Veranstaltung mit Publikum vor Ort und zugleich interaktivem Online-Publikum

Unser Service für E-Paper-Leser/innen: Die Seminare und Tagungen in der Veranstaltungsübersicht sind verlinkt. Wenn Sie den Termin anklicken, öffnet sich die Veranstaltung in Ihrem Internetbrowser!



**1.
September
2025**

IDG-Infoveranstaltung, Selbst-Empowerment für Klima & Co.

1. September 2025, 11:00 bis 12:00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 28.618

Wie finden Sie für sich das richtige Maß an Mut, Ausdauer und Empathie, um sich immer wieder aktiv für die gesellschaftliche und ökologische Veränderung einzusetzen?

Dieser Info-Termin gibt Einblick in das Seminar „Selbst-Empowerment für Klima & Co. Mit den Inner Development Goals“ (IDG-Grundlagen-seminar)

Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.

**ab 3.
September
2025**

Zertifikatskurs Medienkindheit: Kindheit ist Medienkindheit

Grundlagen der Medienerziehung

3. bis 5. September 2025
Veranstaltungsnummer: 26.734

Kinder wachsen selbstverständlich mit Medien auf. Erzieher/innen und Eltern sind vielfach herausgefordert, die kindliche Mediennutzung zu begleiten. Aber: Wie lernen Kinder eigentlich einen selbstbestimmten Umgang mit den Anforderungen der digitalen Welt? Und welche altersgemäßen Ansätze gibt es, mit ihnen die gesammelten Medienerfahrungen zu reflektieren und sich mit Medien kreativ zu entfalten? Die Fortbildung bietet medienpädagogische Grundlagen und Praxisbausteine für die Arbeit mit Kindern und Familien.

**6.
September
2025**

Öffentlich. Kompetent. Digital. – Modul 3 (#ökd)

Videoproduktion für Social Media und Internet
6. September 2025
Veranstaltungsnummer: 28.280

Die Videoproduktion ist heutzutage mit jedem handelsüblichen Smartphone möglich. Nur wie nutzte ich die Möglichkeiten der mobilen Technik, ohne dass es amateurhaft aussieht?

Der Workshop vermittelt außerdem die Grundlagen guter Kommunikation für Social Media-Auftritte. Videoclips für das Netz sollten mehr sein als die Weitergabe von Informationen. Sie müssen einerseits Hintergründe liefern und Zusammenhänge aufzeigen, andererseits aber auch gute Unterhaltung bieten – ohne Übertreibung bzw. ohne eine zu grobe Vereinfachung der Sachverhalte. Dazu benötigen sie emotionale wie argumentative Anteile. Alle Kurse sind einzeln oder im Paket buchbar.

Weitere Informationen unter www.ksi-institut.de

**11.
September
2025**

KI in der Erwachsenen- und Familienbildung

Workshop zur didaktischen Nutzung von Künstlicher Intelligenz

11. September 2025
Veranstaltungsnummer: 29.304

Künstliche Intelligenz ist längst kein Zukunftsthema mehr – sie ist in unserem Alltag angekommen. Doch was bedeutet das konkret für die Bildungsarbeit in der Erwachsenen- und Familienbildung? Der Workshop versteht sich als Experimentierfeld, um auszuloten, wie KI-gestützte Werkzeuge in die Bildungspraxis einfließen können. Dabei steht nicht die technische Erklärung von KI im

Vordergrund, sondern der Fokus liegt auf didaktischen Möglichkeiten für die konkrete Arbeit beim Lehren und Lernen.

**ab 11.
September
2025**

Fehler machen – aber richtig!

11. bis 12. September 2025
Veranstaltungsnummer: 29.117

Unser Seminar eröffnet eine andere Perspektive auf Fehler und gibt Impulse, sich der „Perfektionismusfalle“ zu verweigern und Fehler als Chancen zu erkennen. Sie lernen Fehlerkategorien und -ursachen kennen. Wir zeigen Ihnen Werkzeuge für gute Fehlerkultur und Möglichkeiten der Implementierung in Organisationen.

Referent: Martin Heyer
Kosten: 369,- € (Frühbucherpreis bis vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn), 439,- € (Normalpreis), inkl. Übernachtung und Vollpension

**14.
September
2025**

Vernissage Ausstellung „Wyschywanka – Projekt Hoffnung“

14. September 2025, 15:00 Uhr
Ohne Anmeldung

„Mit der Hände Arbeit“ ist ein großes gemeinsames Werk von Frauen aus 28 Ländern. Angelika Schlüter hatte die Idee, mit dem Medium Sticken als nonverbaler, internationaler Sprache, Frauen aus verschiedenen Altersgruppen und unterschiedlichen Kulturräumen zusammenzubringen. Entstanden ist ein gemeinsames künstlerisches Werk zum Thema „Hoffnung“: Hoffnung auf eine würdevollere Welt, für sich, ihre Familie, ihr Land.

Ausstellungsdauer: bis zum 24. Oktober 2025

**15.
September
2025**

Interreligiöse Gesprächsrunde

Thema: Gesellschaftliche Verantwortung
15. September 2025, 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 29.839

Religionsgemeinschaften sind nicht nur Orte der Glaubensausübung. In ihnen findet soziales Miteinander statt. Über ihre Institutionen und Vereine sind sie an gesellschaftlichen Prozessen beteiligt. Welche gesamtgesellschaftliche Verantwortung tragen religiöse Vereinigungen?

Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.
Kooperationspartner: Kunst- und Bildungsforum Siegburg (KuBiFo)

**ab 15.
September
2025**

Selbst-Empowerment für Klima & Co. – mit den Inner Development Goals

15. bis 18. September 2025

Der viertägige Bildungsurlaub gibt Ihnen die Möglichkeit, sich individuell bzw. in Ihrer Gruppe neu auszurichten. Ziel ist es, zu erkennen, welche Fähigkeiten Sie entfalten wollen, welche Haltungen Sie dabei unterstützen und welche Aufgaben bzw. Rollen dafür am besten zu Ihnen passen. Für das Seminar nutzen und erläutern wir mit den Inner Development Goals (IDGs) ein noch junges Konzept, das international und nun auch in Deutschland mehr und mehr Beachtung findet. Es ergänzt und bereichert das Konzept Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Wir begleiten Selbsterfahrung und Haltungsarbeit im Seminar zudem mit Ansätzen und Methoden der humanistischen Psychologie

Hinweis: Die Veranstaltung findet im Wissenschaftsladen Bonn (Reuterstraße 157) statt.

Kosten: 1280,- € für ein viertägiges Seminar (ohne Übernachtung und Vollpension; Kaffee, Tee, Wasser, Kekse und Obst im Seminarpreis enthalten)

**17.
September
2025**

Internet-ABC und Religionsunterricht

Identität – Das Internet und ich
17. September 2025
Veranstaltungsnummer: 28.589

Wo, wenn nicht im Religionsunterricht, ist der Ort der Auseinandersetzung mit zentralen Werten einer digitalen Kultur? Im Zentrum der Fortbildungsreihe stehen die Unterrichtsthemen Identität, Freundschaft sowie Urheberrecht und Datenschutz, für die jeweils digitale Zugänge erschlossen werden. Die Themenfelder werden in der Fortbildung anhand konkreter Unterrichtsmaterialien religions- und medienpädagogisch durchdrungen. Die Materialien orientieren sich dabei am Curriculum digitaler Medienkompetenzen in den Lehrplänen für Grund- und weiterführende Schulen (insb. Klassen 3 bis 7).

**22.
September
2025**

Internet-ABC und Religionsunterricht

Freundschaft – Starke Beziehungen

22. September 2025

Veranstaltungsnummer: 28.589

Wo, wenn nicht im Religionsunterricht, ist der Ort der Auseinandersetzung mit zentralen Werten einer digitalen Kultur? Im Zentrum der Fortbildungsreihe stehen die Unterrichtsthemen Identität, Freundschaft sowie Urheberrecht und Datenschutz, für die jeweils digitale Zugänge erschlossen werden. Die Themenfelder werden in der Fortbildung anhand konkreter Unterrichtsmaterialien religions- und medienpädagogisch durchdrungen. Die Materialien orientieren sich dabei am Curriculum digitaler Medienkompetenzen in den Lehrplänen für Grund- und weiterführende Schulen (insb. Klassen 3 bis 7).

**ab 22.
September
2025**

Zertifikatskurs Medienkindheit: Das Tablet, ein kreatives Tool

Aktive Medienarbeit mit Kindern spielerisch umsetzen

22. und 23. September 2025

Veranstaltungsnummer: 26.735

Tablets sind wahre Alleskönner und bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten für die aktive Medienarbeit in der Kita. Während der Fortbildung erhalten die Teilnehmenden vielseitige Anregungen zum medienpädagogischen Einsatz von Tablets in der Kita. Gemeinsam werden Kinderbuch-, Mal-, Trickfilm- und andere kreative Apps ausprobiert und ihre Anwendungsmöglichkeiten im pädagogischen Alltag diskutiert. Das Ziel ist es, Tablets als kreative Werkzeuge zu nutzen, um Sprechanlässe zu schaffen, die Fantasie, das gestalterische Potenzial und die Medienkompetenz von Kindern zu fördern.

**ab 25.
September
2025**

Den inneren Kompass stärken

Orientierung und Resilienz in schwierigen Zeiten

25. bis 26. September 2025

Veranstaltungsnummer: 28.595

Im Seminar kombinieren wir zwei wirkungsvolle Ansätze: Die Inner Development Goals als Kompetenzmodell im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Focusing-Methode als Methode der körperorientierten Selbstreflexion.

Referentin: Brigitte Peter

Kosten: 369,- € (Frühbucherpreis bis vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn), 439,- € (Normalpreis), inkl. Übernachtung und Vollpension

**ab 26.
September
2025**

Interkulturelle Stadtrundgänge

26. und 27. September 2025,

jeweils 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 29.390

In Siegburg leben Menschen mit über 130 Nationalitäten – und noch viel mehr kulturellen Hintergründen. Ein guter Anlass, sich gegenseitig besser kennenzulernen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu entdecken. Die VHS Rhein-Sieg, die Stadt Siegburg und das Katholisch-Soziale Institut (KSI) laden zu den zweiten interkulturellen Stadtrundgängen ein, bei dem verschiedene religiöse und kulturelle Orte erkundet und erlebt werden können.

Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.

Kooperationspartner: VHS Rhein-Sieg, Kreisstadt Siegburg

**1.
Oktober
2025**

Internet-ABC und Religionsunterricht

Urheberrecht und Datenschutz – Start ins digitale Schlaraffenland

1. Oktober 2025

Veranstaltungsnummer: 28.589

Wo, wenn nicht im Religionsunterricht, ist der Ort der Auseinandersetzung mit zentralen Werten einer digitalen Kultur? Im Zentrum der Fortbildungsreihe stehen die Unterrichtsthemen Identität, Freundschaft sowie Urheberrecht und Datenschutz, für die jeweils digitale Zugänge erschlossen werden. Die Themenfelder werden in der Fortbildung anhand konkreter Unterrichts-

materialien religions- und medienpädagogisch durchdrungen. Die Materialien orientieren sich dabei am Curriculum digitaler Medienkompetenzen in den Lehrplänen für Grund- und weiterführende Schulen (insb. Klassen 3 bis 7).

**1.
Oktober
2025**

Forum Leben in Fülle

Freiheit und Alter. Wieviel ich? Wieviel wir?

1. Oktober 2025

Veranstaltungsnummer: 11.636

Freiheit in Balance zwischen Selbstbestimmung, Verantwortung und Loslassen – dies kann neue Räume öffnen für Begegnung, Kreativität und Lebensfreude. Fachliche Impulse, Workshops, Resonanzräume & Austauschmöglichkeiten eröffnen viele Momente der Inspiration rund um das Thema Freiheit und Alter. Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Altenpastoral im Erzbistum Köln.

**2.
Oktober
2025**

Studenttag der DiAG MAV Köln

2. Oktober 2025, 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 11.572

Nix bliev su, wie et wor...

50 Jahre MAVO-Grundkurs im KSI

**ab 10.
Oktober
2025**

Medienpädagogische Praxis: Alumnitreffen der Absolvent/innen

10. und 11. Oktober 2025

Veranstaltungsnummer: 21.784

Einmal jährlich treffen sich die Absolvent/innen des Zertifikatskurses, um ihr medienpädagogisches Wissen aufzufrischen und zu netzwerken. Für den fachlichen Input sorgen in diesem Jahr zwei spannende Vorträge: Zum einen geht es um Pornografie als Herausforderung für die Medienpädagogik, zum anderen um ein Update in Sachen Künstlicher Intelligenz (KI) und deren Einfluss auf Medienbildung. Darüber hinaus findet wie immer auch das Mepps-Alumni Barcamp #mac25 statt, das die Teilnehmenden nutzen, um eigene Themen und Entwicklungen aufzugreifen, fachkundiges Feedback einzuholen und Ideen für die Praxis zu spinnen.

**12.
Oktober
2025**

KiZ-Talk mit Gundula Gause

12. Oktober 2025

Veranstaltungsnummer: 29.104

In unserer neuen Reihe KiZ-Talk diskutieren wir mit Menschen des öffentlichen Lebens darüber, was sie ausmacht, über ihre beruflichen Erfahrungen, ihren Bezug zur Kirche und ihre Spiritualität. Gundula Gause ist seit 1993 Co-Moderatorin des ZDF „heute journal“. Sie studierte Politikwissenschaft, Geschichte und Publizistik in Mainz und Paris. Als gläubige evangelische Christin engagiert sie sich seit 2016 als Reformationsbotschafterin der EKD, bereits seit 2002 für den Afrikatag des katholischen Missionswerks *missio*. 2013 erhielt Gause das Bundesverdienstkreuz.

Kooperationspartner: Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln

**ab 21.
Oktober
2025**

Kirchen+Kino: Konklave

21. und 22. Oktober 2025

Veranstaltungsnummer: 29.877 / 29.878

Nachdem der Papst unter nicht ganz geklärten Umständen gestorben ist, leitet einer der Kardinäle die Vorbereitungen zur Wahl eines Nachfolgers. Unter den aus aller Welt angereisten Kardinälen brechen beim Konklave weltanschauliche Gräben auf. Im Kampf um die Macht wird intrigiert und betrogen. Der enorm spannende Thriller verknüpft seine Handlung geschickt mit aktuellen kirchenpolitischen Debatten.

**ab 24.
Oktober
2025**

Gemeinwohlstand - Löst die Gemeinwohlökonomie das Wohlstandsversprechen ein?

24. bis 26. Oktober 2025

Veranstaltungsnummer: 27.597

Gemeinsam mit Expertinnen und Experten werden wir uns kritisch mit dem Ansatz der Gemeinwohlökonomie auseinandersetzen. Was bedeutet es für Unternehmen, nach dem Gemeinwohlprinzip zu wirtschaften? Welche Rahmenbedingungen braucht es? Gäste u.a.: Christina Enders, KOMM Ambulante Dienste; Samuel Waldeck, Shift GmbH; Gesa Vögele, Fair Finance Institute

Kosten: 289,- € Tagungsbeitrag inkl. Übernachtung, Vollpension und Exkursion. Kinderbetreuung kann in Anspruch genommen werden.

Kooperationspartner: ND-Wirtschaftlertgilde und Akademie Franz-Hitze-Haus

27.
Oktober
2025

Interreligiöse Gesprächsrunde

Thema: Hiob und die Theodizeefrage

27. Oktober 2025, 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 29.840

Die Geschichte Hiobs im Alten Testament wirft die Theodizeefrage auf: Warum lässt ein gerechter Gott das Leiden von Menschen zu? Trotz Verlust und Schmerz bleibt Hiob standhaft im Glauben – ein Symbol für Vertrauen in Gottes unergründliche Gerechtigkeit?

Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.
Kooperationspartner: Kunst- und Bildungsforum Siegburg (KuBiFo)

29.
Oktober
2025

200 Jahre „Irrenheilanstalt Siegburg“ – Wie der Humanismus auf den Michaelsberg kam

29. Oktober 2025, 19:00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 28.604

Der Siegburger Michaelsberg kann in seiner fast 1000-jährigen Historie viele Geschichten erzählen – neben vielen Neu- und Umbauten wechselten vor allem in den letzten 200 Jahren häufig die Nutzer: Nach der Aufhebung der alten Abtei 1803 fungierten die Gebäude ab 1825 als „Irrenheilanstalt“ – dann später als preußisches Zuchthaus, dann wieder als Abtei und ab 2017 als Tagungszentrum des Katholisch-Sozialen Instituts. Im Rahmen der Abendveranstaltung soll die Epoche der „Irrenheilanstalt“ ab 1825 unter dem Mediziner Maximilian Jacobi beleuchtet werden – sein Konzept der Heilung galt seinerzeit als außergewöhnlich fortschrittlich.

ab 30.
Oktober
2025

Social.Innovation.Now. 2025

Digitale Assistenzsysteme – entdecken, entwickeln, einsetzen

30. bis 31. Oktober 2025
Veranstaltungsnummer: 21.121

Social.Innovation.Now. ist ein Forum für neue Wege und innovative Ansätze in der Sozialen Arbeit. Wir wollen euren Ideen Raum geben, diese weiterentwickeln, wertschätzen, erproben. Gäste u.a.: Computerlinguist, klinischer Psychologe und Erfinder Dr. Ramin Assadollahi, Prof. Dr. Gesa Linneman, Professorin für Digitalisierung Sozialer Lebenswelten

Kooperationspartner: NRW Caritasverbände Aachen, Essen, Köln, Münster und Paderborn, Deutscher Caritasverband, kath. Hochschule NRW

ab 3.
November
2025

Management in Diensten und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe Kurs XXV.

Modul 5 –

Personalmanagement & Personalentwicklung

3. bis 7. November 2025
Veranstaltungsnummer: 22.942

Der sechs Module umfassende Zertifikatskurs richtet sich an Leitungen und potenzielle Leitungskräfte, die durch diese praxisorientierte Qualifizierung die eigene Führungs- und Managementkompetenz erweitern und vertiefen wollen. Jedes Modul kann auch einzeln gebucht werden. Dieses Modul beinhaltet die Themen Personalgewinnung und Einarbeitung, Personalmanagement von den Babyboomern bis zur Generation Z, Personalbindung und -entwicklung – insbesondere vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels, Gespräche mit Mitarbeitenden zielorientiert führen, Trennung von Mitarbeitenden sowie Diskussion arbeitsrechtlicher Fragen.

ab 5.
November
2025

Demenz-Symposium

Demenz. Das mutet Gott uns zu!

5. bis 6. November 2025
Veranstaltungsnummer: 22.955

Das Thema Demenz ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Gleichzeitig fällt es schwer, sich dem Thema zu nähern, da es tiefe ureigene Ängste weckt. Was die beiden Tage bereithalten: Fachliche Impulse & Neues aus Wissenschaft und Seelsorge, Praxisbeispiele und Konzepte, Materialien und kreative Elemente zum Ausprobieren und Erfahrungen sammeln, diverse Workshops. Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Altenpastoral im Erzbistum Köln.

8.
November
2025

Öffentlich. Kompetent. Digital. – Modul 4 (#ökd)

Audio- und Podcastproduktion

8. November 2025, 10:00 bis 18:00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 28.298

In den Jahren der Corona-Pandemie erlebten „Podcasts“ einen regelrechten Boom: Viele Prominente, aber auch Privatpersonen, Einrichtungen und Institutionen nutzten Podcastproduktionen, um Menschen von ihren Themen zu begeistern. Ist Podcasting ein Modell für Kirche, um über Themen aus dem sozial-caritativen Umfeld zu berichten? Alle Kurse sind einzeln oder im Paket buchbar. Weitere Informationen unter www.ksi-institut.de

10.
November
2025

Interreligiöse Gesprächsrunde

Thema: Sterbebegleitung

10. November 2025, 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 29.841

In den abrahamitischen Religionen gilt Sterbebegleitung als Akt der Barmherzigkeit. Gebet, Nähe und Würde stehen im Mittelpunkt. Der Tod wird als Übergang zu Gott verstanden; Glaube, Reue und Versöhnung bereiten die Seele auf das Jenseits vor.

Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.

Kooperationspartner:

Kunst- und Bildungsforum Siegburg (KuBiFo)

12.
November
2025

Widerstand fruchtbar machen – als Ressource für nachhaltige Organisationsentwicklung (Widerstände 1)

12. November 2025, 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 28.619

In unserem vierstündigen Online-Seminar zeigen wir Ihnen, wie Sie Widerstand in Ihrer Organisation nicht nur erkennen, sondern für das Vorankommen Ihres Teams aktiv nutzbar machen. Wir bieten Ihnen praxisorientierte Impulse, um Widerstände als Chance zu verstehen.

Referent: Martin Heyer

Kosten: 39,- €

14.
November
2025

Ökumenische Kurzfilmtage im Rheinland: Tu was!

14. bis 16. November 2025
Veranstaltungsnummer: 28.307

Die Ökumenischen Kurzfilmtage 2025 stehen unter dem Motto „Tu was!“. In der Filmnacht am Freitag stehen 15 aktuelle Kurzfilme unterschiedlicher Genres auf dem Programm. Diese werden in unterschiedlichen Formaten analysiert und besprochen – in theologischen Impulsen am Morgen und am Abend, in einem medienpädagogischen Referat mit Diskussion, in einem Filmgespräch mit zwei Filmschaffenden und in mehreren intensiven Workshops zu einzelnen Kurzfilmen. In diesem Jahr wird u.a. der erfahrene Filmmacher und Oscar-Preisträger Christoph Lauenstein mit „Der perfekte Tag“ aus dem Jahr 2024 vor Ort dabei sein.

ab 18.
November
2025

Kirchen+Kino: Ein kleines Stück vom Kuchen

18. und 19. November 2025
Veranstaltungsnummer: 29.879 / 29.880

Auf Anregung ihrer Freundinnen macht sich eine verwitwete Iranerin um die 70, die in gutbürgerlichen Verhältnissen lebt, auf die Suche nach einem Mann. In einem Restaurant trifft sie auf einen ebenfalls alleinstehenden Taxifahrer in ihrem Alter. Es kommt zu einer magischen Nacht, in der die beiden gegen ziemlich jedes Verbot der Sittenpolizei verstoßen. Das im tragikomischen Tonfall erzählte Drama feiert eine Rebellion purer Lebenslust, die angesichts der restriktiven Bedingungen umso heller erstrahlt.

ab 24.
November
2025

Train-the-Trainer: IDG Advanced Toolkit

24. bis 28. November 2025

Der fünftägige Bildungsurlaub richtet sich an freie Trainer/innen und Coaches, Lehrerinnen und Lehrer, Seminarleitungen oder Bildungsverantwortliche in der betrieblichen Weiterbildung, die mit dem innovativen Ansatz der Inner Development Goals (IDGs) und den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) eigene Bildungs- und Unterstützungsangebote planen und organisieren möchten. **Hinweis:** Die Veranstaltung findet im Wissenschaftsladen Bonn (Reuterstraße 157) statt. Kosten: 1750,- € für ein fünftägiges Seminar (ohne Übernachtung und Vollpension; Kaffee, Tee, Wasser, Kekse und Obst im Seminarpreis enthalten), 1350,- € für Privatzahlende

ab 5.
Dezember
2025

YEP – Young European Professionals

Ausbildungsworkshop für Jugendliche und junge Erwachsene

5. bis 7. Dezember 2025
Veranstaltungsnummer: 23.600

Das Netzwerk YEP ist ein Peer-to-Peer-Projekt für junge Menschen, die als Multiplikator/innen für europapolitische Themen und Fragestellungen aktiv sind. In Ausbildungswshops erweitern sie ihre Kenntnisse, reflektieren aktuelle Entwicklungen und pflegen den Austausch im Netzwerk. Informationen unter <https://youngeuropaprofessionals.de>

ab 5.
Dezember
2025

„Es ist ein Ros entsprungen“ – Die tiefe Schönheit alter Weihnachtslieder neu entdecken

5. bis 7. Dezember 2025
Veranstaltungsnummer: 28.092

Mit Liedern des Gregorianischen Chorals, der eine tiefe Schönheit mit großer spiritueller Kraft birgt und mit einer Auswahl aus unseren schönen, alten Advents- und Weihnachtsliedern wollen wir uns – sie singend und ihren Reichtum neu bedenkend – auf die Ankunft Christi in uns vorbereiten. Durch das Singen nähern wir uns dem Geheimnis von Weihnachten. Das Seminar wendet sich an alle geistlich-spirituell interessierten Menschen, keine Teilnahmevoraussetzungen, erwünscht eine funktionstüchtige (nicht eine ausgebildete) Stimme.

ab 8.
Dezember
2025

Interreligiöse Gesprächsrunde

Thema: Umgang mit Besitz

8. Dezember 2025, 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 29.842

Besitz ist in Judentum, Christentum und Islam Gabe Gottes und Verantwortung zugleich. Er soll gerecht erworben, maßvoll genutzt und mit Bedürftigen geteilt werden. Großzügigkeit, Dankbarkeit und soziale Gerechtigkeit stehen über reinem Eigennutz.

Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.
Kooperationspartner: Kunst- und Bildungsforum Siegburg (KuBiFo)

14.
Dezember
2025

Adventskonzert Christmas Jazz

14. Dezember 2025, 17:00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 28.636

Klassiker wie „Still, still, still ...“, „Leise rieselt der Schnee“, „Jingle Bells“, „Süßer die Glocken nie klingen“ werden neu und geschmackvoll interpretiert. Eine vergnügte adventliche Einstimmung mit swingendem Jazz.

In der Besetzung: **Martin Sasse – Piano | Martin Gjakonovski – Bass | Joost van Schaik – Drums**

ab 15.
Dezember
2025

Zertifikatskurs Medienpädagogik in Kita und OGS

**Abschalten – Digitale Selbstfürsorge
für Erzieher/innen**

15. bis 17. Dezember 2025
Veranstaltungsnummer: 26.737

Das Smartphone als Alltagsbegleiter bietet uns sagenhafte Möglichkeiten zur Information, Kommunikation und Unterhaltung – zugleich scheint der konstante Aufmerksamkeitsanspruch digitaler Angebote viele Menschen zu belasten. Die Fortbildung bietet den Teilnehmenden Zeit und Raum, um einen medienkompetenten und selbstreflektierten Umgang mit dem Digitalen einzuüben. Wir setzen uns dafür mit der eigenen Medienbiografie und -nutzung auseinander und entwickeln Strategien für eine bewusste, aktive und selbstgesteuerte Mediennutzung. Die Fortbildung bietet zudem praktische Übungen und theoretisches Wissen, um digitale Selbstsorge besser in den Alltag zu integrieren.

ab 16.
Dezember
2025

Kirchen+Kino: In Liebe, Eure Hilde

16. und 17. Dezember 2025
Veranstaltungsnummer: 29.881 / 29.882

Ein biografisches Drama um die NS-Widerstandskämpferin Hilde Coppi (1909–1943), die zusammen mit ihrem Mann Hans zur „Roten Kapelle“ gehörte. Der Film zeichnet ihre letzten Lebensmonate von der Verhaftung 1942 über die Haft im Frauengefängnis Barnimstraße, wo sie einen Sohn zur Welt bringt, bis zur Hinrichtung durch das Fallbeil in Berlin-Plötzensee nach. Der hoffnungs- und lebensvolle Erzähltonfall des Films steht im scharfen Kontrast zur erschütternden Passionsgeschichte der Widerstandskämpferin.

„Soziale Medien: Gehen? Bleiben? Noch mehr nutzen?“

Podiumsdiskussion im Rahmen der Reihe „Tech for Good – Tech for God“

Am 21. Mai 2025 fand an der Hochschule Macromedia Köln eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion zum Thema „Soziale Medien: Gehen? Bleiben? Noch mehr nutzen?“ statt. Die Veranstaltung wurde gemeinsam von der Hochschule Macromedia, der Evangelischen Akademie im Rheinland und dem Katholisch-Sozialen Institut (KSI) organisiert – mit freundlicher Unterstützung des Versicherers im Raum der Kirchen (VRK).

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie mit sozialen Medien heute verantwortungsvoll umgegangen werden kann: Soll man sich zurückziehen, dabei bleiben oder sogar das Engagement ausweiten? Die Diskussion zeigte deutlich: Die Antwort ist nicht einfach.

Soziale Medien wie Instagram und Facebook bleiben für viele Menschen wichtige Plattformen der Kommunikation und Information. Besonders eindrucksvoll schilderte die Historikerin Susanne Siegert, wie sie Instagram und TikTok nutzt, um über nationalsozialistische Verbrechen aufzuklären. Unter dem Accountnamen **@keine.erinnerungskultur** erreicht sie insbesondere junge Menschen und regt zur



© Evangelische Akademie im Rheinland

Auseinandersetzung mit der Vergangenheit an.

Gleichzeitig wurden jedoch auch die Schattenseiten sozialer Medien thematisiert. Plattformen wie X (ehemals Twitter) stehen zunehmend in der Kritik, Hassrede und Desinformation nicht konsequent einzudämmen. Dr. Achim Zolke von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf berichtete in einem Video über den „WissXit“ – eine Initiative, die den Rückzug zahlreicher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von der Plattform X begleitet hat. Er selbst hatte diese Aktion ins Leben gerufen, um ein Zeichen gegen die zunehmende Verrohung der Debattenkultur zu setzen.

Ergänzt wurde die Diskussion durch Statements von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kirche. Sie beleuchteten sowohl die Potenziale sozialer Medien als

auch die Verantwortung, die mit ihrer Nutzung einhergeht.

Die Veranstaltung machte deutlich: Soziale Medien sind aus der modernen Kommunikation nicht mehr wegzudenken – umso wichtiger ist es, ihre Nutzung kritisch zu reflektieren und verantwortungsvoll zu gestalten.



© Evangelische Akademie im Rheinland

September 1945: Die Geburt einer Idee

Auch wenn das 80-jährige Bestehen des KSI erst 2027 gefeiert wird, entstand die Idee bereits kurz nach dem Zweiten Weltkrieg. Am 29. September 1945 schrieb Hermann Joseph Schmitt im Krankenhaus Köln-Hohenlind einen Brief an Erzbischof Josef Frings. Darin überreichte er den „Planentwurf eines im Kettelerhaus zu errichtenden Katholisch-sozialen Instituts“. Professor Oswald von Nell-Breuning hatte den Entwurf bereits weitgehend gebilligt.

Obwohl das KSI später nicht im kriegszerstörten Kettelerhaus, sondern im ehemaligen Priestererholungsheim in Bad Honnef untergebracht wurde, war Schmitts Konzept visionär – vor allem, da es kein Vorbild für ein solches Institut gab. Schmitt erkannte im westdeutschen Raum, besonders im Rheinischen Revier, einen sozialen Brennpunkt, an dem Industrie, Landwirtschaft und Handel aufeinandertrafen. Diese Mischung führte zu dauerhaften Spannungen zwischen gesellschaftlichen Gruppen. Während des Nationalsozialismus wurden diese Differenzen durch Repression unterdrückt, nicht gelöst. Die katholische Soziallehre war verfemt, der politisch enga-

gierte Katholizismus unterdrückt worden. Nun, nach dem Krieg, sah Schmitt die Zeit gekommen, die Soziallehre wiederzubeleben und in die Gesellschaft zu tragen.

Das KSI sollte nicht nur regional wirken, sondern über nationale Grenzen hinweg Brücken bauen und das nur wenige Monate nach Ende des Krieges! Das Kettelerhaus erschien ihm dafür symbolisch geeignet: Hier wirkten Persönlichkeiten des katholischen Widerstands wie Otto Müller, Nikolaus Groß und Bernhard Letterhaus.

Auch das vorgesehene Lehrpersonal war bezeichnend: Oswald von Nell-Breuning, Theodor Steinbüchel, Alois Dempf, Hans Berger, Franz Mariaux, Eberhard Welty – viele von ihnen hatten sich gegen das NS-Regime gestellt. Auch Hermann Mosler, Gutachter bei den Nürnberger Prozessen, und der von den Nazis mit Publikationsverbot belegte Heinrich Lützel waren



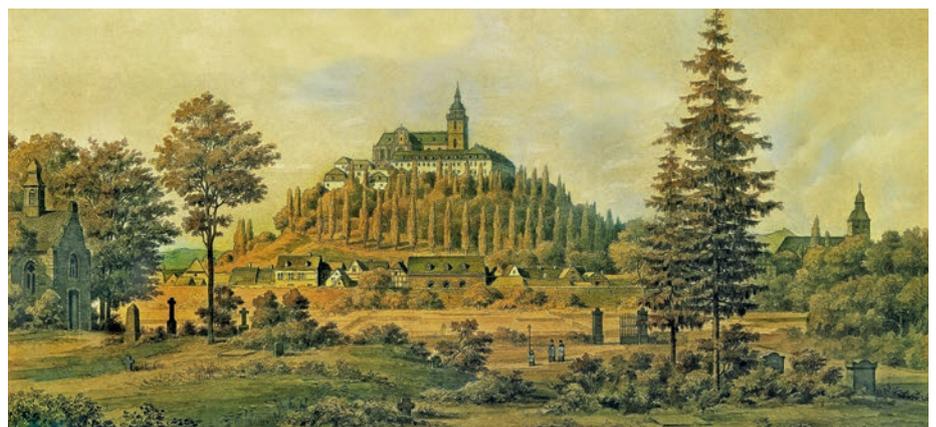
Das Kettelerhaus der KAB in Köln war die Wirkstätte von Hermann Joseph Schmitt Ende der 40er-Jahre. Hier entstanden die Ideen für ein „Katholisch-Soziales Institut zu Köln“. Es war zunächst geplant, das KSI langfristig in diesen Räumlichkeiten unterzubringen.

vorgesehen. Ungewöhnlich erscheint dagegen Wilhelm Herschel, ein angesehenen Arbeitsrechtler, der jedoch NS-Organisationen angehörte. Seine Berufung könnte beispielhaft für das Dilemma der Nachkriegszeit stehen: Der Nationalsozialismus war so tief verankert, dass der Bruch mit ihm oft nur unvollständig gelang.

Schmitts Vision für das KSI: dem Rückzug der Kirche aus dem öffentlichen Leben entgegenwirken. Mit Hilfe der Katholischen Soziallehre, die durch guten Willen verwirklicht, zur wahren Wohlfahrt der Völker beiträgt, könne das Vorhaben gelingen.

Ein Pionier der Menschlichkeit auf dem Michaelsberg

Vor 200 Jahren war der Michaelsberg in Siegburg kein stiller Ort – sondern Zentrum psychiatrischer Innovation. Unter der Leitung von Maximilian Jacobi wurde hier 1825 die erste preußische Irrenheilanstalt eröffnet. Jacobi, Sohn des Philosophen Friedrich Heinrich Jacobi und mit Goethe bekannt, setzte auf humane Behandlung, wissenschaftlichen Fortschritt und ärztliche Ausbildung – revolutionär für die Zeit. Mit seinem



Werk „Über die Anlegung und Einrichtung von Irren-Heilanstalten“ wurde europaweit bekannt.

Ein neues Buch von Franz Josef Wiegelmann zeichnet nun die Ge-

schichte dieser einzigartigen Klinik und Jacobis Leben nach. Es erscheint am 29. Oktober 2025 als Band 9 der „Siegburger Studien – Neue Folge“, herausgegeben vom Verein der

Freunde und Förderer des Michaelsbergs e.V. Die neue Ausgabe der Siegburger Studien wird an diesem Tag im KSI im Rahmen einer Abendveranstaltung präsentiert.

80 Jahre Weltkriegsende – eine eindrucksvolle Geschichtsstunde im KSI Siegburg

Während andernorts Biergärten, Schwimmbäder und Grillabende lockten, entschieden sich rund 160 Gäste am 28. Juni im Katholisch-Sozialen Institut (KSI) bewusst für einen intensiven Abend der historischen Auseinandersetzung. Unter dem Titel „80 Jahre Weltkriegsende“ präsentierten Schauspieler Roman Knižka und das Bläserensemble OPUS45 eine eindringliche literarisch-musikalische Collage zur deutschen Geschichte der Jahre 1945 bis 1949.

In einer atmosphärisch dichten Veranstaltung verwebten sich Zeitzeugenberichte, literarische Texte und Musik zu einer reflektierten Rückschau auf das Ende des Zweiten Weltkriegs und die Jahre des Neubeginns. Knižka las und interpretierte eindrucksvoll Berichte und Dokumente aus jener Zeit, begleitet von musikalischen Einschüben und Kommentaren der fünf Bläser von OPUS45. Die filmmusikartige Untermalung intensivierte die emotionale Wirkung der Texte.

Die Veranstaltung führte das Publikum von Berlin bis Buchenwald, von der Siegburger Bergstraße bis in private Wohnzimmer der Nachkriegszeit. Themen wie das Verschweigen der Verbrechen, das Wegsehen vieler Bürger, das Leid der Verfolgten sowie der spätere Wiederaufbau wurden vielschichtig aufgearbeitet.

So wurde etwa die Ignoranz vieler Zeitgenossen gegenüber den Konzentrationslagern thematisiert – verbunden mit der oft bemühten Ausrede „Wir haben von nichts gewusst“. Dem



© Wolfgang Hübner-Stauf, Kreisstadt Siegburg

hielt die Lesung erschütternde Einzelschicksale entgegen, wie das der jungen Ilse Fröhlich aus Siegburg, die sich aufgrund der antisemitischen Gesetzgebung das Leben nahm, oder den Protest von Frauen, die im März 1945 den Mut fanden, das Ende des Krieges in ihrer Stadt zu fordern.

Erschütternd waren auch die Passagen über sexualisierte Gewalt in der unmittelbaren Nachkriegszeit, über familiäre Traumata und über das gesellschaftliche Klima der frühen Bundesrepublik, in dem Täter oftmals mit sogenannten Persilscheinen entlastet wurden.

Mit der Währungsreform und der Einführung der D-Mark endete die szenische Lesung in einer Phase des Umbruchs, in der Deutschland wirtschaftlich erstarkte und demokratische

Strukturen annahm – während viele Fragen der Verantwortung und Aufarbeitung offenblieben.

Die rund 100-minütige Aufführung hinterließ einen tiefen Eindruck beim Publikum. Sie machte deutlich, dass Geschichte nicht nur in Büchern geschrieben wird, sondern in Biografien, Erlebnissen und kollektiven Erinnerungen weiterlebt.

Eine Fortsetzung dieser Kooperation von Literatur, Musik und historischer Reflexion ist bereits angedacht: Im kommenden Jahr soll das Ende der Weimarer Republik thematisiert werden. Der Wunsch nach einem Wiedersehen wurde sowohl von den Künstlern als auch den Gastgebern – Bürgermeister Stefan Rosemann und KSI-Leiter André Schröder – deutlich zum Ausdruck gebracht.

Verabschiedung von Gabi Schupsky

KSI-Urgestein geht in Altersteilzeit

■ Eine Epoche geht im Katholisch-Sozialen Institut zu Ende: Nach fast 35 Jahren Tätigkeit im KSI sowie über 40 Dienstjahren im Erzbistum Köln tritt unsere Sachbearbeiterin Gabi Schupsky zum 1. September 2025 in die passive Phase der Altersteilzeit ein.

Doch von Anfang an: Am 1. September 1981 begann sie eine Lehre als Buchhändlerin beim Bonner Borromäusverein. Zum 1. April 1991 übernahm Gabi Schupsky die damalige Bibliothek des KSI in Bad Honnef, wo damals noch der sogenannte Jahreskurs – die Keimzelle der Institutsarbeit seit 1952 – angeboten wurde. Zu ihren Aufgaben gehörte die Sichtung des Bestandes, die Neuanschaffung von Büchern, die Verwaltung der Periodika und Zeitschriften sowie die Beratung und Ausleihe. Sie sorgte für die reibungslose Einführung eines elektronischen Bibliotheksverwaltungs- und Ausleih-Programms.

Ab 1993 wurde das „alte“ Honnefer KSI umfangreich saniert und umgebaut. Gabi Schupsky war bislang eine

der letzten aktiven Mitarbeitenden, die von dieser Zeit erzählen können: Aufräumen und Leerräumen, des alten Gebäudes, Umzug ins Provisorium, Wiedereinzug in das neue Gebäude zum 1. September 1996. Mit der Beendigung des „Jahreskurses“ wurde Gabi Schupsky im Februar 2007 in das Vorzimmer der Geschäftsführung versetzt und war dort vor allem mit der Personalverantwortung betraut. Dann: 2011 der nächste Wechsel im langen Berufsleben der Kollegin: Sie wechselte wieder in den Weiterbildungsbereich des Instituts und wirkte dort am Bildungsmarketing mit – zu ihren umfangreichen Aufgaben gehörte die Internetadministration des KSI, der Versand des Newsletters sowie die Pflege der KSI-Adrema. Zudem galt Gabi Schupsky als hausinterne „Feuerwehr“: Sie half überall im Institutsbereich mit, wo Personal fehlte, wo Kapazitäten eng wurden, wo es „brannte“. Von 2002 bis 2014 engagierte sie sich in der Mitarbeitendenvertretung des KSI – ab 2005 als Vorsitzende der MAV.



© Martin Magunia

Anfang 2017 hieß es wieder aufräumen, Kisten packen, umziehen, auspacken und neu einrichten: Das KSI zog auf den Siegburger Michaelsberg in die umgebauten Räume der alten Benediktinerabtei. Da sie bereits mit dem KSI einmal „umgezogen“ ist, konnten wir von ihrem reichen Erfahrungsschatz profitieren. Überhaupt: Gabi Schupsky konnte durch ihre lange Betriebszugehörigkeit viele Geschichten erzählen und galt uns Kolleginnen und Kollegen als wandelndes Lexikon. „Wie haben wir das damals eigentlich gemacht?“ war wohl eine der häufigsten Fragen, die ihr gestellt wurden. Viele Jahre ihrer Zeit im KSI war sie zudem Vorsitzende der Mitarbeitervertretung im Haus und hatte für die Sorgen und Nöte vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets ein offenes Ohr.

Wir wünschen der zweifachen Oma für die passive Phase der Altersteilzeit alles erdenklich Gute!

KSI trauert um Werner Osterbrink

■ Das Katholisch-Soziale Institut (KSI) nimmt Abschied von Werner Osterbrink, der am 18. Juni 2025 im Alter von 90 Jahren verstorben ist. Der gebürtige Osnabrücker trat 1957 in den Jahreskurs des KSI ein – der Beginn einer lebenslangen Verbindung. Von 1965 bis 1998 war Osterbrink pädagogischer Referent des Instituts und prägte über Jahrzehnte dessen Bildungsarbeit. Parallel engagierte er sich kommunalpolitisch: 1964 in den



© KSI-Archiv

Stadtrat von Bad Honnef gewählt, war er von 1982 bis 1990 ehrenamtlicher Bürgermeister. Als Mitgründer und langjähriger Geschäftsführer der AGB e.V. wirkte er weit über das KSI hinaus. Für sein Wirken erhielt er 2005 das Bundesverdienstkreuz.

Auch nach seiner Pensionierung pflegte er enge Kontakte zu den ehemaligen Jahreskursisten und diskutierte regelmäßig über gesellschaftliche Entwicklungen. Das KSI erinnert an einen

engagierten Kollegen, Gestalter und Brückenbauer zwischen Kirche und Gesellschaft.

Impressum

Katholisch-Soziales Institut

Bergstraße 26 | 53721 Siegburg

Telefon 02241 – 2517-0

info@ksi.de | www.ksi-institut.de

Redaktion: Andreas Kaul

Gestaltung und Druck:
medienzentrum süd, Köln

Alle Rechte vorbehalten;

Siegburg, August 2025